

Startseite

Wer wir sind Was wir kritisieren Was wir tun

Wie Sie aktiv werden können

Startseite

Startseite



Sprache:

- Deutsch
- English

Disclaimer

Diese Seite wird **nicht vom FSC** betrieben. Er ist in keiner Weise für die hier aufgeführten Inhalte verantwortlich. Die Arbeitsgruppe FadFSC distanziert sich ausdrücklich vom FSC und jeglicher FSC-Zertifizierung.

Stattdessen dient diese Seite dem Ziel, über die Missstände im FSC Konzern und die

Willkommen auf der Website von "Fragen an den FSC" (FadFSC)!

Wir sind eine kleine Vereinigung von FSC-Kritikern deren Anliegen es ist, über Missstände und die zum Teil fatalen Folgen der Waldbewirtschaftung nach FSC-Standard aufzuklären. Ursprünglich wurde diese Seite als Blog gegründet, um Fragen aufzuwerfen, die sich mit der Organisation, der Zertifizierungspraxis und der Darstellung des FSC in der Öffentlichkeit beschäftigen und diese daraus resultierende Kommunikation mit dem FSC zu veröffentlichen. Weiterhin sollten Missstände, die durch

Wer wir sind

Startseite



Wie Sie aktiv werden können

Über uns

Startseite / Über uns

Mitglieder und Unterstützer

- eurobinia, vertreten durch Gerriet Harms
- REUSS Holzverarbeitung, -recycling und Energieholz GmbH, vertreten durch Georg Reuss
- SIK-Holzgestaltungs GmbH, vertreten durch Marc Oelker
- Kukuk GmbH, vertreten durch Hanna Schulz
- Natur- und Abenteuererschule GmbH & Co. KG, vertreten durch Klaus Bunse
- Rechtsberatung: Rainer Munderloh

Spendenkonto

Entstehende Kosten für beispielsweise Rechtsbeistände oder Grafikdesigner, werden von den Mitgliedern abgedeckt.

Wer unsere Arbeit finanziell unterstützen möchte, kann Spenden gerne auf folgendes Rechtsanwalts-Treuhandkonto überweisen:

IBAN: DE85 2805 0100 0091 8938 00
BIC: SLZODE22XXX

Schreibe einen Kommentar

Sprache:

- Deutsch
- English

Disclaimer

Diese Seite wird **nicht vom FSC** betrieben. Er ist in kleinster Weise für die hier aufgeführten Inhalte verantwortlich. Die Arbeitsgruppe FadFSC distanziert sich ausdrücklich vom FSC und jeglicher FSC-Zertifizierung.

Stattdessen dient diese Seite dem Ziel, über die Missstände im FSC Konzern und die

Wie Sie aktiv werden können

Kategorie-Archive: Allgemeine Kritik

Startseite / Archiv nach Kategorie: Allgemeine Kritik

Harms Allgemeine Kritik

Generelles Pestizidverbot

Der aktuelle FSC-Standard besagt zu Pflanzenschutzmitteln:

10.7 Der Forstbetrieb* nutzt integrierte Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen und Waldkonzepte: die Biozide*, Pflanzenschutzmittel und biologische Bekämpfungsmittel* vermeiden, oder darauf abzielen, deren Nutzung einzuschränken. Der Forstbetrieb* setzt keine Biozide*, Pflanzenschutzmittel oder biologische Bekämpfungsmittel* ein, die von FSC verboten sind. Wenn Biozide*, Pflanzenschutzmittel oder biologische Bekämpfungsmittel* eingesetzt werden, muss der Forstbetrieb* Schäden in der Umwelt und für die menschliche Gesundheit vermeiden, mindern und/oder beheben.

10.7.1 Biozide*, Pflanzenschutzmittel und biologische Bekämpfungsmittel werden nicht eingesetzt.

An diesem Thema lassen sich gleich mehrere Kritikpunkte gut veranschaulichen:

- 1. der FSC hat das Rad nicht neu erfunden, vorsichtigen Umgang mit Pestiziden gibt es in der deutschen Landwirtschaft seit jeher

Sprache:

- Deutsch
- English

Disclaimer

Diese Seite wird nicht vom FSC betrieben. Er ist in keiner Weise für die hier aufgeführten Inhalte verantwortlich. Die Arbeitsgruppe FafFSC distanziert sich ausdrücklich vom FSC und jeglicher FSC-Zertifizierung.

Stattdessen dient diese Seite dem Ziel, über die Misstände im FSC Konzern und die

solche Bekämpfungsmittel werden nicht eingesetzt.

An diesem Thema lassen sich gleich mehrere Kritikpunkte gut veranschaulichen:

1. der FSC hat das Rad nicht neu erfunden, vorsichtigen Umgang mit Pestiziden gibt es in der deutschen Waldwirtschaft seit jeher
2. FSC-Vorgaben stehen in einigen Fällen im Widerspruch mit deutschen Gesetzen
3. falsch verstandener regionaler "Umweltschutz" kann fatale globale Folgen haben

1. der FSC hat das Rad nicht neu erfunden

Beim Thema Pestizideinsatz – wie auch bei vielen anderen Themen – suggeriert der FSC, dass ohne sein Eingreifen unverantwortlich gehandelt werde. Für den Einsatz von Pestiziden bedeutet das, dass der Eindruck erweckt wird, ohne die FSC-Regelung würden große Mengen Pestizide ausgebracht, ohne jedoch gar keine mehr.

Tatsächlich werden in Deutschland bereits ohne FSC nur sehr geringe Mengen Pestizide verwendet. Von den vom FSC verbotenen Insektiziden sind in Deutschland, Stand Juli 2018, sowieso nur noch fünf Mittel zweier Wirkstoffe gesetzlich zugelassen – z. B. Karate Forst Flüssig und Fastacc Forst. In den Jahren 2016 bis 2018 wurden in Hessens Wäldern 106,2 kg Insektizidwirkstoffe verwendet – für die Bewältigung einer Großkalamität. Für beispielsweise die Waldfläche des Bundeslandes Hessen von 320.000ha sind das 53,5 kg – oder 0,17 g pro Hektar pro Jahr. Die Insektizide wurden fast ausschließlich zur Borkenkäfer-Bekämpfung im Rahmen der Polterspritzung (ca. 68.000 fm = 1,56 g pro Festmeter Polterholz zum Schutz gegen holzbrütende Borkenkäfer) verwendet. Herbizide oder Fungizide werden schon lange nicht mehr eingesetzt. Bei den Rodentiziden waren es insgesamt 14,4 kg – oder auch 0,045 g pro Hektar.

Zum Vergleich: Insgesamt wurden 2015/16 rund 35.000 Tonnen Pestizidwirkstoffe/Jahr in der deutschen Landwirtschaft ausgebracht. Das sind nach Berechnungen des Umweltbundesamtes durchschnittlich 8,8 kg Pflanzenschutzmitteln beziehungsweise 2,8 kg andere Wirkstoffe je Hektar Anbaufläche pro Jahr (Berechnung für 2015 ohne inerte Gase, bei ca. 12,1 Millionen Hektar Ackerland und Dauerkulturen).

Selbst Privatpersonen/Haushalte verwenden ein Vielfaches der von Förstern eingesetzten Menge.

2. falsch verstandener regionaler "Umweltschutz" kann fatale Folgen haben

Man kann also zu der Schlussfolgerung gelangen, dass die deutsche Waldwirtschaft schon jetzt Pestizide nur dann eingesetzt, wenn andernfalls eine großflächige Vernichtung von Holz als Rohstoff droht. Genau das verstehen, als FSC Arbeitsgruppe, unter „nachhaltiger“, globaler Waldwirtschaft. Denn wenn dieses Holz vernichtet werden würde, müsste der Ersatz von

Arbeitsgruppe FafFSC distanziert sich ausdrücklich vom FSC und jeglicher FSC-Zertifizierung.

Stattdessen dient diese Seite dem Ziel, über die Missstände im FSC Konzern und die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Zertifizierung aufzuklären.

Wir sind hierbei keine Anti-Umweltschützer, sondern möchten im Gegenteil für einen besseren, ganzheitlichen Naturschutz, vor allem aber für eine nachhaltige Entwicklung einstehen.

Dies bedeutet für uns eine globale, zukunftsorientierte Betrachtung der Zusammenhänge von Wirtschaft, Ökologie und Sozialem. Dies steht für uns im Widerspruch zu den Kernansätzen des FSC – seiner Vergangenheitsorientierung, mangelnden Wissenschaftlichkeit, Anthropozentrik und der regionalen, rein ökologischen Betrachtung des Waldes.

PESTIZIDE IN KURZFORM

- Pestizide sind im Wald ökologisch nicht vollkommen unbedenklich, aber auch nicht so schädlich wie vom FSC unterstellt
- Anders als vom FSC suggeriert sind insgesamt noch noch 5 Mittel gesetzlich zugelassen
- Herbizide und Fungizide wurden und werden seit Jahrzehnten nicht eingesetzt
- Auch vor FSC wurden nur minimale Mengen ausgebracht

Die bestmögliche Praxis ergibt sich aus Besetzen und Verwaltungsvorschriften. Die FSC-Regularien sind überflüssig.



Waldwirtschaft. Denn wenn dieses Holz vernichtet werden würde, müsste der Ersatz von anderswo mit entsprechenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen eingeschlagen und nach Deutschland transportiert werden (siehe Kapitel Flächenstilllegungen).

Statt den Einsatz von Pestiziden stark zu limitieren, erhöht der FSC lediglich den bürokratischen Aufwand für den Pestizideinsatz – wie beispielsweise auch der hessische Rechnungshof festgestellt hat: <http://www.fragen-an-den-fsc.de/?p=1995> und im aktuellen FSC-Standard beschrieben als:

10.7.2 Ausnahmen von 10.7.1 sind behördlich angeordnete Einsätze. Dabei wird Folgendes beachtet (s. Anhang II):

- Die Anordnung zum Einsatz von Bioziden*, Pflanzenschutzmitteln und biologischen Bekämpfungsmitteln wird durch eine Instanz, die vom Forstbetrieb* unabhängig ist, erteilt.
- Der Forstbetrieb* hat den Einsatz von Bioziden*, Pflanzenschutzmitteln und biologischen Bekämpfungsmitteln* vorab beim Zertifizierer angezeigt und für Zwecke der nachträglichen Überprüfung begründet und dokumentiert. Für alle Einsätze kann der Handelsname, der Wirkstoff, die ausgebrachte Menge, die behandelte Fläche und das Datum des Biozideinsatzes und des Holzverkaufs nachgewiesen werden.
- Der Forstbetrieb* setzt sich dafür ein, dass biologischen Bekämpfungsmitteln Vorrang eingeräumt wird.
- Der Forstbetrieb* darf geschlagenes Holz, welches mit Bioziden* oder Pflanzenschutzmitteln behandelt oder kontaminiert wurde, erst sechs Monate nach dem letzten Einsatz als FSC-zertifiziert vermarkten.
- Wurden Biozide*, Pflanzenschutzmittel und biologische Bekämpfungsmittel* eingesetzt, weist der Forstbetrieb* die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben nach.

3. FSC-Vorgaben stehen im Widerspruch zu deutschen Gesetzen

Ein übergreifendes Verbot von Pestiziden widerspricht nicht nur dem Interesse, die Ressource Holz bestmöglich zu schützen und damit „nachhaltig“ einzusetzen, sondern auch den deutschen Gesetzen. Nach der Kalamität Anfang 2018 haben etliche Forstlämter Anträge für Ausnahmen vom Pestizidverbot gestellt, da sie hierzu gesetzlich verpflichtet sind. Im Kern propagiert der FSC damit also eine Forderung, von der er weiß, dass Zertifikatnehmer sie im Kalamitätsfall nicht einhalten können und konkretisiert sich hierdurch selbst.

4. Fehlender Weitblick und fundierte Fachkenntnisse führen zu populistischen, nicht



Gesetzen. Nach der Kalamität Anfang 2018 haben etliche Forstämter Anträge für Ausnahmen vom Pestizidverbot gestellt, da sie hierzu gesetzlich verpflichtet sind. Im Kern propagiert der FSC damit also eine Forderung, von der er weiß, dass Zertifikatnehmer sie im Kalamitätsfall nicht einhalten können und konterkariert sich hierdurch selbst.

4. Fehlender Weitblick und fundierte Fachkenntnisse führen zu populistischen, nicht wissenschaftlich fundierten FSC-Standards.

Natürlich sind Pestizide nicht zweifelsfrei unbedenklich und sollten dementsprechend nicht leichtfertig eingesetzt werden.

Jedoch wird der weitaus größte Teil des ausgebrachten Mittels im Forst mit dem behandelten Holz abgefahren und verbleibt damit nicht im Wald beziehungsweise auf der Fläche. Hinzu kommt, dass beispielsweise Karate Forst Flüssig in einem relativ kurzen Zeitraum zu einem „ökologisch ungefährlichen Abbauprodukt“ zerfällt und „mit organischen Bestandteilen und Bodenteilchen feste Colloid-Bindungen eingeht) und dann im Boden, respektive Niederschlagswasser, nicht mehr mobil [ist], [...] also nicht in das Grundwasser ausgewaschen werden“ kann.

Eine gravierende toxische Auswirkung für das umgebende Ökosystem können wir dementsprechend nicht sehen und empfinden die Bewertung, dass ein ganztägiger Verzicht auf einen so geringen Insektizideinsatz als bedeutende Umweltschutzmaßnahme eingestuft werden kann, als gelebte Satire.

Dass ein Pestizideinsatz im Staatswald immer einer behördlichen Genehmigung bedarf sollte einen leichtfertigen Gebrauch unserer Meinung nach ausreichend einschränken. Zudem wird nicht sachgerechter Gebrauch bereits jetzt mit relativ hohen Geldstrafen geahndet. Dementsprechend – und wir möchten an dieser Stelle betonen, dass wir nicht aus monetären, sondern aus einer breiten, globalen, zukunftsorientierten Perspektive argumentieren! – muss die Frage gestellt werden, ob der FSC überhaupt weiß, was er tut.

Im Laufe der letzten Jahre kommen wir immer wieder zu der Erkenntnis, dass er das nicht tut.

All die oben genannten Zahlen und Zusammenhänge werden vom FSC weder selbst in Betracht gezogen, noch zur Kenntnis genommen, wenn wir und andere hierauf hinzuweisen versuchen. Der FSC empfiehlt, Alternativverfahren zum Pestizideinsatz heran zu ziehen, damit eine Behandlung von befallenen Rundholz nicht notwendig ist. Scheinbar ist er sich jedoch nicht ansatzweise bewusst, dass hierfür in Deutschland nicht annähernd ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen.

Wir empfinden dieses Halbwissen als äußerst bedrohlich und fragen uns: wie kann es sein, dass die Zukunft der globalen Wälder in die Hände eines privatwirtschaftlichen Unternehmens gelegt wird, obwohl dessen Forderungen oft jedweder Grundlage entbehren?



Was wir tun

Was wir kritisieren

Wer wir sind

Startseite



Wie Sie aktiv werden können

Was wir tun

Startseite / Was wir tun

Unsere Gruppe wurde gegründet um über die FSC-Zertifizierung aufzuklären. Genau das ist noch immer was wir tun. Dazu kontaktieren wir unter anderem Politiker und Journalisten, sind jedoch vor allem als Berater tätig. Weiterhin haben wir uns zur Aufgabe gemacht, die Darstellung des FSC in den Medien zu begleiten und gegen grobe Falschdarstellungen vorzugehen. Dementsprechend finden sich auf den folgenden Seiten Zusammenfassungen zu unseren aktuellen "Baustellen":

- 1. FSC und HessenForst:** befeuert von der Unterschlagung eines Gutachtens gegen die FSC-Zertifizierung entbrannte hier eine erhitzte Debatte, inklusive einiger kleiner Anfragen. Die zeitliche Abfolge finden Sie hier.
- 2. Der FSC in Thüringen:** auch hier entbrannte die Diskussion um die FSC-Zertifizierung des Thüringer Staatswaldes. Die wichtigsten Punkte für Sie zusammen gefasst finden sie auf der entsprechenden Seite.
- 3. Der FSC und der Landesverband Lippe:** auf massiven Druck der Öffentlichkeit hin haben hier die Grünen ihren Antrag auf FSC-Zertifizierung zurück gezogen. Lesen Sie eine Zusammenfassung hier.
- 4. FSC vs. eurobinia:** Zu Beginn der Arbeit von FadFSC war dies ein Ein-Mann-Projekt, in dem unser Gründer Gerrit Harms, Firma eurobinia, vor allem rechtlich gegen den FSC vorgegangen ist. Obwohl teilweise schon einige Jahre alt, enthalten diese Gerichtsverfahren und Urteile trotzdem einige spannende Punkte, die Sie unbedingt nachlesen sollten.
- 5. Masterarbeit zu Forstzertifikaten:** auch wissenschaftlich begleiten wir die Diskussion um die FSC-Zertifizierung. Lesen Sie selbst hier um sich von den Ergebnissen zu überzeugen!
- 6. FSC und die NGOs:** Es ist weitreichend bekannt, dass beinahe alle großen NGOs vorbehaltlos hinter dem FSC-Konzern stehen. Warum Greenpeace nun nicht mehr dazu gehört, was der WWF dazu sagt und überhaupt zum Zusammenspiel von FSC und NGOs (und unserer Meinung hierzu) lesen Sie hier.

Sprache:

- Deutsch
- English

Disclaimer

Diese Seite wird **nicht vom FSC** betrieben. Er ist in keiner Weise für die hier aufgeführten Inhalte verantwortlich. Die Arbeitsgruppe FadFSC distanziert sich ausdrücklich vom FSC und jeglicher FSC-Zertifizierung.

Stattdessen dient diese Seite dem Ziel, über die Missstände im FSC Konzern und die



**BETTER
WITHOUT.**